Interkulturelle Woche 2017 im Landkreis Meißen

von Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH
Migrationsberatung

Eröffnungsveranstaltung

Afghanischer Begegnungsnachmittag mit Schulklassen

Mit Salim Lashkary

Rudolf-Stempel-Gymnasium Riesa

Am 25.09.2017 gab Herr Salim Lashkary Schülern der Klassenstufen 5-7 des Rudolf-Stempel-Gymnasiums in Riesa einen sehr interessanten und kurzweiligen Einblick in sein Heimatland Afghanistan.
Mit einer Mischung aus Filmsequenzen und landestypischer Musik konnte er sofort die Schüler begeistern und erntete dafür auch viel Applaus.
Im Anschluss beantworteten er und zwei weitere anwesende Afghanen den Schülern verschiedene Fragen zur Situation und aktuellen Lage im Land. Dabei wollten die Kinder nicht nur wissen, warum es zu gefährlich wäre, wieder ins Land zurückzukehren, sondern bspw. auch, ob es in Afghanistan genauso viel regnet wie in Deutschland. Zum Abschluss konnten die Kinder am Buffet so manche afghanische Köstlichkeit probieren.

Theater Meißen

„Love in asylum“

Von Beirut nach Amsterdam. Eine Reise in Musik und Fotografie.

Mit Claudia Willmitzer & Ahmad Naffory

Am Montagabend lud das in Amsterdam lebende Künstlerpaar Claudia Willmitzer, internationale Fotografin, und Ahmad Naffory, ein aus dem Libanon stammender Maler, zu einem Lieder- und Bilderabend ins Meißner Theater ein. Die etwa 35 Gäste erfuhren viele Details aus dem Leben dieser beiden Künstler, die stark berührten und zum Nachdenken anregten. Mit ihrer orientalischen Musik animierten sie die Gäste zum Mitsingen und Tanzen. So wurde dieser Abend zu einem Höhepunkt der Interkulturellen Woche.

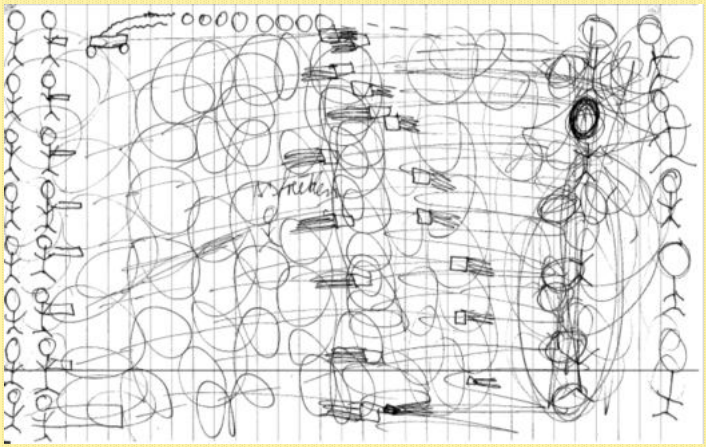
Interkulturelle Schreibwerkstatt

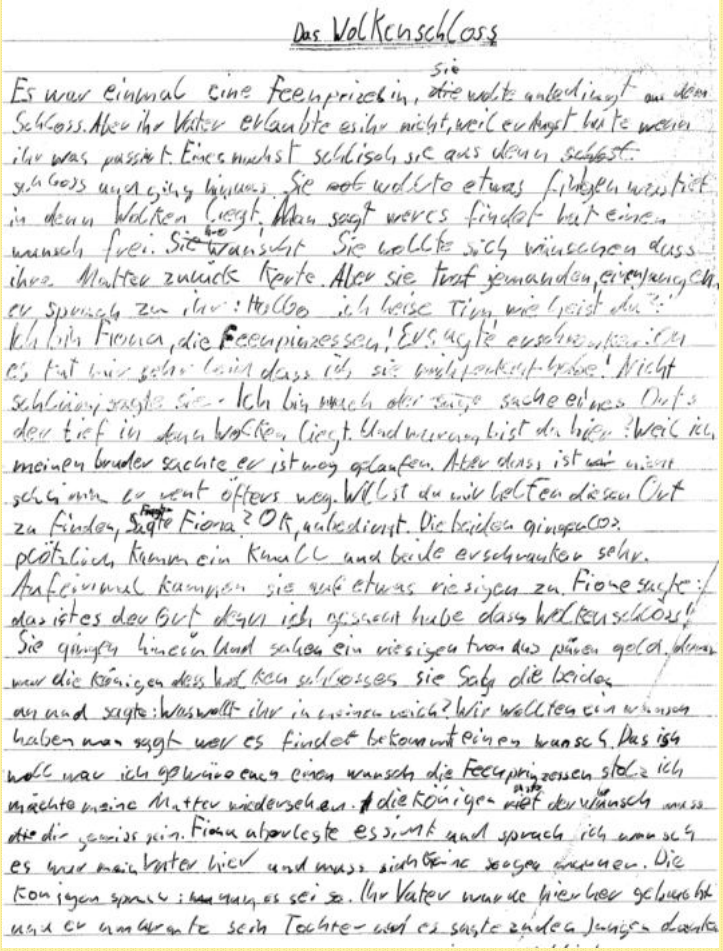
Mit Christina Koenig

Triebischtalschule Meißen

Am 26.09.2017 kam es an der Triebischtalschule in Meißen zu einem Rollentausch: Die Unterrichtsstunden am Vormittag übernahm die ortsansässige Künstlerin und Kinderbuchautorin Christina Koenig. Im Rahmen der Interkulturellen Woche wurde gemeinsam mit den Schülern der Klasse 5b die Frage erörtert, was Zuhause meint bzw. was Heimat im Kern bedeutet.
Dabei wurde das Thema auf spielerische Art erkundet: Der Fantasie wurde freien Lauf gelassen; je nach Belieben und individuellem Können entstanden entweder Texte oder Bilder. Abschließend wurden die eigenen Arbeiten den Klassenkameraden vorgestellt. So gab es beispielsweise eine märchenhafte Geschichte, die sich um ein „Wolkenreich“ drehte, sowie Bilder zu brennenden Bäumen und Kinobesuchen mit Freunden.

Die Klasse setzte sich bunt aus deutschen Kindern (15), solchen, die gerade Deutsch lernen (9), und Schülern mit besonderen Bedürfnissen (3) zusammen. Entsprechend facettenreich waren die Ergebnisse. In der kreativen Schreibwerkstatt wurden alle Kinder von Christina Koenig dazu ermuntert, durch gegenseitige Öffnung Verständnis füreinander zu entwickeln.





Das Volkenschloss

Es war einmal eine Feenprinzessin, sie wolte unbedingt aus dem Schloss. Aber ihr Vater erlaubte es ihr nicht, weil er Angst hatte wenn ihr was passiert. Eines nachts schlich sie aus dem schloss. Sie ging hinaus. Sie wolte etwas finden was tief in dem Wolken liegt. Man sagt wenn es findet hat einen wunsch frei. Sie wünscht Sie wollte sich wünschen dass ihre Mutter zurück kerte. Aber sie trat jemanden, einen Jungen, er sprach zu ihr: Hallo ich heise Tim wie heist du? Ich bin Fiona, die Feenprinzessin! Er sagte er sehn mich es tut mir sehr leid dass ich sie unterbrochen habe! Nicht schlimm sagte sie. Ich bin auch auf der suche eines Duftes der tief in dem Wolken liegt. Und warum bist du hier? Weil ich meinen bruder suchte er ist weg gelaufen. Aber dass ist nur nicht schlimm er rennt öfters weg. Willst du mir helfen diesen Duft zu finden, fragte Fiona? Ok, antwortete. Die beiden gingen plötzlich kamen ein Knall und beide erschrakten sehr. Auf einmal kamen sie auf etwas riesigen zu. Fiona sagte: das ist es der Duft den ich gesehen habe dass Wolkenschloss! Sie gingen hinein und sahen ein riesigen Turm das pure gold. Dann war die Königin dass das Wolkenschlosses sie sah die beiden an und sagte: Was wollt ihr in meinem reich? Wir wollten ein wunsch haben man sagt wer es findet bekommt einen wunsch. Das ich wolt war ich gewährte euch einen wunsch die Feenprinzessin sagte ich möchte meine Mutter wiedersehen. Die Königin antwortete der wunsch muss du dir gewiss sein. Fiona überlegte es sinnt und sprach ich wunsch es war mein Vater hier und muss sich keine sorgen machen. Die Königin sprach: Dann sei es so. Ihr Vater wurde hierher gebracht und er umarmte seine Tochter und es sagte zu den Jungen danke

„Hadi Tschüss“
Dokumentarfilm zu deutsch-türkischen Biografien

Mit Matthias Ditscherlein

Am 26.09.2017 fand die Vorstellung des Dokumentarfilms „Hadi Tschüss“ von Matthias Ditscherlein und seiner Frau statt. Die Gäste konnten anhand des Films Einblicke in die Sichtweisen von Menschen mit zwei Staatsbürgerschaften gewinnen. Im Zentrum stand dabei das Gefühl der Zerrissenheit zwischen zwei Heimatländern. Aus aktuellem Anlass war der Fokus auf die Beziehung zwischen Deutschland und Türkei besonders spannend.
Im Anschluss gab es eine Diskussion mit den beiden Referenten, wobei der Gesprächsbedarf zum Film deutlich wurde. Die Veranstaltung wurde von etwa 30 Teilnehmern besucht.

KAFF Meißen

„Auf dem Landweg von Dresden nach Indien“

Rathaus Riesa

Mit Stefanie Feller

Mit einem lebhaften Reisebericht und beeindruckenden Fotos führte Stefanie Feller durch den Abend. Mit Rucksack und einer guten Portion Abenteuerlust beladen, ging es in sechs Monaten auf dem Landweg über 8.000 Kilometer quer durch den Mittleren Osten bis nach Indien. Besonders interessant dabei war, dass überall auf der Welt, neben vielen Widrigkeiten wie schwerbewaffneten Militäreskorten, es auch immer gastfreundliche und bereichernde Begegnungen gibt.

Dank Unterstützung der städtischen Mitarbeiter war es möglich, die schönen Räumlichkeiten des Rathaussaals als Veranstaltungsrahmen zu nutzen. Kulinarisches Highlight war das originale indische Buffet für die etwa 35 Gäste.

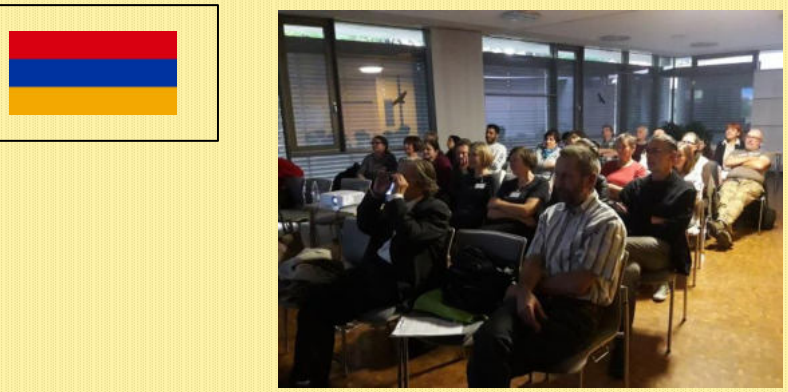
Infopunkt „Migration“
Einladung zum offenen Gespräch

Mit Mitarbeitern der Migrationsberatung

Mehrgenerationenhaus Coswig

Am 26.09.2017 öffnete das Mehrgenerationenhaus Coswig seine Türen für neugierige Coswiger, die gern etwas mehr über das Thema Migration und Flucht erfahren wollten. Anlass dazu gab nicht nur die Interkulturelle Woche 2017, sondern auch das 10-jährige Bestehen der Migrationsberatung in Coswig.
Dalija Druschke und Markus Bieberstein gaben in der Zeit von 15:00 bis 17:30 Uhr interessierten Bürgern Auskunft über die Arbeit von Jugendmigrationsdienst, Migrationsberatung für Erwachsene und Flüchtlingssozialarbeit.
Dazu gab es Kaffee und Gebäck, welches Klienten aus Syrien und Russland zubereiteten.

Armenischer Kulturabend
Reisebericht und Lesung



Mit Dr. Bernd Findeis & Eva Harut

Rathaus Coswig

Armenien – ein Land im Kaukasus, von dem man relativ wenig weiß. Um dies zu ändern, lud die Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH zu einem „Armenischen Kulturabend“ am 26.09.2017 ins Rathaus Coswig ein. Die gut 40 Gäste, darunter auch zwei armenische Familien, die extra aus Radeburg und Riesa gekommen waren, erwartete ein Reisebericht von Herrn Dr. Findeis, ein Kenner der Region Kaukasiens. Er verstand es, die Zusammenhänge der Geschichte Armeniens mit politischen Entwicklungen, kulturhistorischen Details und mit persönlichen Erlebnissen zu verknüpfen und mal sachlich, mal ernster, aber auch humorvoll zu erzählen.

Im Anschluss stellte Frau Eva Harut, Künstlerin und gebürtige Armenierin, in einer Lesung ihr Buch „Eine Woche im Teppich“ vor. Es erzählt die Fluchtgeschichte einer Frau und deren zwei Kinder im Jahr 1915 aus der Türkei nach Georgien. Frau Harut koordiniert den Austausch zwischen der Kunsthochschule in Dresden und Museen in Armenien. Sie zeigte Werke von armenischen Künstlern und erzählte von den Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen in einem Land, aus dem man nur mit dem Flugzeug gelangt.

Um den Abend abzurunden, lud ein Buffet mit typischen Speisen zum Probieren ein. So kamen alle Besucher miteinander ins Gespräch und waren sich einig: Armenien – ein Land mit einer schwierigen geografischen Lage, einer bewegten Geschichte und einer traditionsreichen Religion. Viele kleine Anekdoten ermöglichten es uns, einen doch sehr persönlichen Einblick in diese Region zu bekommen.

Interkultureller Musik-Workshop mit Schulklassen

Mit Hannes Heyne

IKZ, Großenhain

Am 27.09.2017 fand ein Musikworkshop mit Dipl.-Hydrologe, Klangforscher und Musikpädagoge Hannes Heyne und ein Orgelabenteuer mit Frau Kantorin Stefanie Hendel statt.
19 Grundschulkinder mit ihrer Lehrerin Frau Vollmann besuchten das Informations- u. Kommunikationszentrum der Diakonie Migrationsberatung in Großenhain. Jeweils zwei Kindergruppen zu 10 Schülern mit unterschiedlichen sozialen und ethnischen Hintergründen, durften das Abenteuer Klang und Musik erleben.

Eine interessante Mischung aus verschiedensten Instrumenten, vom Schwirrholz über das Lithophon bis hin zur Kokos-Geige, begeisterte die Kinder. Wunderschöne und neuartige Töne erklangen und luden sie zum Experimentieren und Fantasieren ein. Kinder meinten u.a. „Das klingt doch wie der Rasenmäher meines Vaters!“ oder „Das klingt wie im Irak wenn die Schafe auf die Weide laufen.“
Aus vielen Materialien kann man ganz unterschiedliche Töne erzeugen und Musikinstrumente selber bauen. So wurde aus einer Wäscheklammer und einem Luftballon eine „Insektenstimme“ gebastelt. „Das klingt wie eine Biene!“

Mit offenen Augen und Ohren erkundete die andere Kindergruppe währenddessen die Orgel in der Großenhainer Marienkirche. Die lauten und leisen Töne und vor allem die Technik führten zu offenen Augen und Mündern und zu zahlreichen Fragen. „Was ist ein Register?“, „Wie groß ist die größte Orgelpfeife und wie groß die kleinste?“ Die Schüler staunten, dass man sogar in eine Orgel hineingehen kann.
Ein selbsthergestelltes Musikinstrumenten-Memory und ein Instrumenten-Quiz rundeten den interessanten Vormittag ab.

Interkulturelle Kirchenführung und Vernissage

Marienkirche Großenhain

Mit Dorothee Simon

Die ausgebildete Theologin Dorothee Simon führte am Nachmittag des 27.09.2017 etwa 10 interessierte Bürger durch die evangelische Marienkirche in Großenhain. Dabei wurden anhand von Bauzeichnungen architektonische Charakteristika der einzigen „T-Kirche“ Sachsens anschaulich erklärt. Zudem konnten Besucher die Kanzel und Orgel betreten.

Im Anschluss wurde eine kleine Vernissage feierlich eröffnet. Gezeigt wurden Arbeiten von jungen Großenhainer Künstlern mit/ohne Migrationshintergrund, die im Vorfeld Graffiti gestaltet hatten. Jedem der etwa 24 Bilder wurde ein individueller Titel gegeben, etwa „dropping devil – Zweites Gesicht“ oder „Fröhlicht Feuerwerk“. Die Ausstellung wird Kirchgängern noch bis Anfang November 2017 offenstehen.

„Osten ganz nah“ Abenteuer und Gospel

Mit Sophie Schurig & gospelstreet

Rathaus Meißen

Am Abend des 28.09.2017 luden Frau Sophie Schurig und ihr Lebensgefährte zu einem abenteuerlichen Bericht ins Meißner Rathaus. Zu erleben gab es einen kurzweiligen Vortrag mit vielen spannenden Fotos und lustigen Anekdoten. Dieser führte durch den Nahen Osten, durch insgesamt 17 Länder und die Schwerpunktregionen Usbekistan/Turkmenistan. Etwa 70 Besucher haben diesem Road-Trip gespannt zugehört und mehr über kulturelle Eigenheiten erfahren.

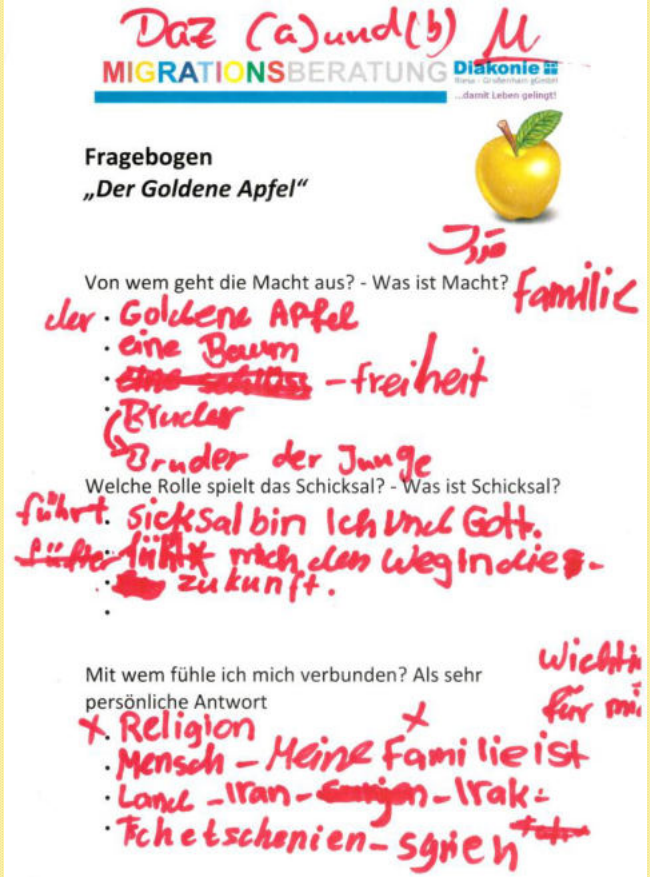
Begleitet und musikalisch untermalt wurde der Abend von der a-cappella-Band „gospelstreet“. Mit wunderbaren Klängen und einer Auswahl an Liedern, die so international angehaucht waren wie der Abend selbst, entstand eine lockere, warme Atmosphäre.
Ein Highlight ergab sich am Ende der Veranstaltung: Unter Anleitung der Musiker performte das Publikum selbst einen „circle song“, bei welchem ein improvisiertes Lied mehrstimmig gesungen wurde.

„Der Goldene Apfel“ mit Schulklassen

Mit Frank-Ole Haake

Am vierten Tag der Interkulturellen Woche besuchte Frank-Ole Haake, Dresdner Künstler und Märchenerzähler, die Karl Preusker-Bücherei in Großenhain. Hier erwartete ihn bereits eine bunt zusammengewürfelte Schülertruppe der Klassen 5 bis 7 der 1. Oberschule „Am Kupferberg“.
Die etwa 25 Kinder lauschten seinem orientalischen Märchen „Der Goldene Apfel“. In dieser wunderbaren Erzählung geht es um einen jungen Prinzen, der sich nolens volens auf eine Reise begibt, die ihn am Ende zu sich selbst führt. Er versteht, was sein Schicksal – lernt, was seine Aufgabe ist. Dabei ist dies nur eine Lesart des vielschichtigen Märchens. Daher entwickelten der Künstler und Mitarbeiter der Diakonie Migrationsberatung im Vorfeld Fragen, die zu weiteren Perspektiven führen sollten: So etwa nach der Bedeutung von Macht, Schicksal und Verbundenheit.

Karl-Preusker-Bücherei Großenhain



Im Anschluss wurden die Schüler in insgesamt 4 homogene Gruppen eingeteilt: deutsche Mädchen, deutsche Jungen sowie Jungen und Mädchen mit Migrationshintergrund. Durch diese Trennung erhofften wir uns klar erkennbare Unterschiede in der Wahrnehmung und Interpretation des Märchens (Stichwort: Kulturelle Brille). Ein Sprecher jeder Gruppe stellte die Ergebnisse den anderen Schülern vor. Dabei wurde ersichtlich, dass Glaube/Vertrauen und Familie zentrale Begriffe sind, die allen Schülern sehr am Herzen liegen. Jedoch wurde auch deutlich, dass gerade bei den Fragen um das Schicksal die Antworten der Migranten anders ausfielen als die der deutschen: In der Diskussionsrunde wurden konkrete Beispiele für Schicksalsschläge genannt, etwa Unfälle und Kriegserfahrungen. Als zentralen Begriff wählte diese Gruppe dementsprechend auch „Hilflosigkeit“.

Alle wichtigen Gedanken und Wörter wurden auf goldene Äpfel geschrieben und symbolisch an den eigens dafür kreierten Baum gehangen.

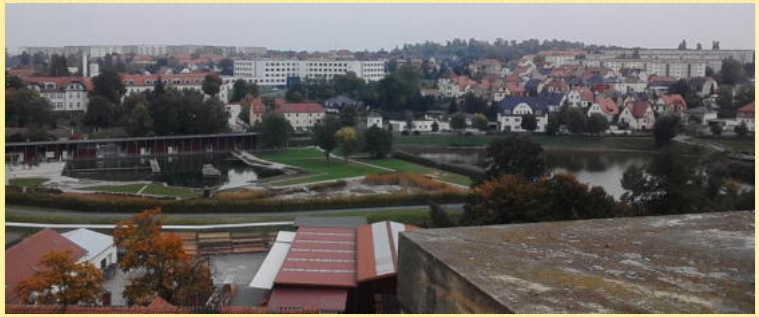
Spannend war diese Veranstaltung vor allem aufgrund seiner kreativ-pädagogischen Ausrichtung, die auch für Herrn Haake eine neue Erfahrung darstellte. Wir sehen darin eine Bereicherung für das Programm der Interkulturellen Woche und würden uns freuen, dies künftig in ähnlicher Form wiederholen zu können.

Tandemveranstaltung
Interkulturelle Stadtführung & Syrisches Cafè

Großenhain

Mit Klaus Hammerlik

Am 28.09.2017 hat die Interkulturelle Stadtführung in Großenhain stattgefunden. Herr Klaus Hammerlink hat ca. 15 Teilnehmer, darunter Asylsuchende, Flüchtlinge und Einwohner, durch Großenhain geführt. Start war das Informations- und Kommunikationszentrum der Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH. Über die Siegelgasse ging es zum Hauptmarkt, durch die Salzgasse zur Karl-Preusker-Bücherei. Höhepunkt der Stadtführung war das „Schloss“ in Großenhain, das eine Aussichtsplattform besitzt, von der aus man ein tolles Panorama hat.



Im Anschluss fand das Internationale Café im Informations- und Kommunikationszentrum statt. Bei syrischem Essen und Kaffee bestand die Möglichkeit, sich auszutauschen und ins Gespräch zu kommen. Insgesamt war es ein informativer Nachmittag mit interessanten Gesprächen zwischen Asylsuchenden, Flüchtlingen und Einwohnern.

„Interview mit Flüchtlingen“ – Dokumentarfilm und lateinamerikanische Live-Musik

Schlossremise Riesa

Mit Eulefilm & Pato Abacis

Am Abend des 28.09.2017 fand in der Schlossremise in Riesa eine Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Tage statt. Hierbei ging es darum, Einheimische für die Flüchtlingsthematik zu sensibilisieren und ein Verständnis bei diesen dafür aufzubauen, warum Menschen ihre Heimat verlassen. Dazu wurden drei Interviews gezeigt, in denen Flüchtlinge unterschiedlicher Herkunft in ihrer Muttersprache über ihr Leben vor der Flucht, ihre Fluchtgründe, ihren Alltag sowie ihre Hoffnungen und Sorgen erzählten. Mittels Texttafeln und Untertiteln konnte bei den Zuschauern Teilhabe an den Geschichten der Geflüchteten erzeugt werden.

Musikalisch begleitet wurden diese Interviews von dem Gitarristen Pato Abacis aus Chile. Ruhige bis lebhafte Klänge umschmeichelten die Ohren der Besucher und sorgten dafür, dass die sehr nachdenkliche und emotional aufgeladene Atmosphäre der Veranstaltung aufgeheitert wurde. Außerdem unterstrich die lateinamerikanische Musik den interkulturellen Charakter der Veranstaltung.

Zum Abschluss der Veranstaltung kamen die Besucher ins Gespräch mit den Filmemachern und den Sozialarbeitern der Migrationsberatung. Hierbei wurden zahlreiche Fragen unter anderem bezüglich des Asylverfahrens und der Situation in den Wohnheimen gestellt. Die Möglichkeit, in weiteren Dialog zu treten, wurde bei einem kleinen Buffet geboten.

„Willkommen“ – Komödie von Lutz Hübner und Sarah Nemitz

Landesbühnen Sachsen Radebeul

Den feierlichen Abschluss der Interkulturellen Woche im Landkreis bildete am 1. 10. 2017 die Theateraufführung von „Willkommen“ in den Landesbühnen Sachsen, Radebeul. Das Stück inszeniert auf humorvolle und ironische Weise, wie sich Ängste und Vorurteile gegenüber fremden Kulturen im Alltag manifestieren. Dabei wird gerade der deutschen Seite der Spiegel vorgehalten. Im Kern will das Theaterstück einen Perspektivwechsel herstellen und, durch seine komödiantische Art, zu einem öffentlichen Diskurs anregen.

Das Haus an diesem Abend war gut besucht. Im Foyer liefen Filmbeiträge mit Interviews, die in Radebeul gedreht wurden. Einheimische wie auch Migranten konnten ihre Meinung zum Thema „Migration“ kundtun. Nach der Aufführung standen Mitarbeiter der Landesbühnen, Schauspieler und Sozialarbeiter der Migrationsberatung der Diakonie Riesa-Großenhain zum gemeinsamen Gespräch bereit. In kleiner, aber geselliger und diskussionsfreudiger Runde wurden zentrale Motive des Stückes besprochen und in Kontext der jüngsten Bundestagswahlergebnisse gestellt.